



Dokumentation der Auftaktveranstaltung

Stadtentwicklungskonzept Wik und vorbereitende Untersuchungen mit integriertem Entwicklungskonzept „Grüne Wik“

Datum: 19.11.2019

Zeit: 18:30 – 20:30 Uhr

Ort: Aula der Hebbelschule, Feldstraße 177-179, 24106 Kiel

Veranstalter: Landeshauptstadt Kiel

Konzept und Moderation: TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Im Auftrag von:



cappel + kranzhoff
stadtentwicklung und planung gmbh



TOLLERORT
entwickeln & beteiligen

Einlass

Die Teilnehmenden werden bei ihrer Ankunft gebeten, ihren Wohn- bzw. Arbeitsort auf einem Lageplan des Ortsteils Wik zu verorten. Die Teilnehmer*innen kommen aus dem gesamten Ortsteil, wobei sich eine Konzentration entlang der Holtenauer Straße befindet. Einige wenige Anwesende kommen von außerhalb des Ortsteils.

Auf einer zweiten Stellwand werden die Teilnehmenden gebeten, das Verkehrsmittel anzugeben, mit dem sie überwiegend im Alltag unterwegs sind. An erster Stelle nennen die Teilnehmenden hierbei das Fahrrad. Als zweithäufigste Antwort wird bei der Umfrage die Option „verschiedene Verkehrsmittel“ (multimodal) gewählt, nur einige Nennungen weniger erhält der Pkw. Zu Fuß und öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) erhalten im Vergleich dazu relativ wenige Nennungen.

Begrüßung und Einführung

Bernward Völmicke, Stadtplanungsamt Kiel, begrüßt die rund 350 Teilnehmenden. Er ist erfreut, dass so viele Menschen zur Auftaktveranstaltung gekommen sind, um gemeinsam mit den Fachplaner*innen die Bestandsaufnahme der beiden parallel laufenden Konzepte „Stadtteilentwicklungskonzept Wik“ und „vorbereitende Untersuchungen Grüne Wik“ zu ergänzen. Das Ziel der heutigen Veranstaltung ist es, die Anwesenden über den laufenden Prozess zu informieren, erste Ergebnisse der Bestandsaufnahme zu präsentieren und Rückmeldungen zu den Ergebnissen zu erhalten. Ein großer Dank geht an die Schulleitung der Hebbelschule und die Verantwortlichen: den Hausmeister, die AG Technik und die Schülervertretung, die die Räume und die Technik zur Verfügung stellen und die Anwesenden mit Getränken und Brötchen etc. versorgen.

Die Entwicklung der Marinetechnikschule und des Bereichs Anschar werden nachrichtlich in die Konzepte integriert, da die Planungen schon laufen.

Mit der Erstellung eines Stadtteilentwicklungskonzepts Wik und der Erarbeitung der vorbereitenden Untersuchungen „Grüne Wik“ ist eine Bietergemeinschaft beauftragt, die aus folgenden Büros besteht:

- Federführende Fachplanung: cappel + kranzhoff, Peter Kranzhoff und Charlotte Koch
- Bereich Verkehr: SHP Ingenieure, Prof. Dr.-Ing. Daniel Seebo und Kristina Bröhan
- Moderation und Beteiligung: TOLLERORT entwickeln & beteiligen, Anette Quast und Olga König



Abfrage: Wie sind Sie im Alltag überwiegend unterwegs?



Abfrage: Wo wohnen oder arbeiten Sie?

Die Moderatorin Anette Quast, TOLLERORT entwickeln & beteiligen, heißt die Anwesenden ebenfalls willkommen. Vor dem inhaltlichen Einstieg knüpft Frau Quast an die Eingangsabfragen an, um zu erfahren, wer vor Ort ist. Auf die Frage, wer länger als zehn Jahre in der Wik lebt, melden sich etwa ein Drittel der Teilnehmer*innen. Vor kurzem zugezogen bzw. noch nicht länger als ein Jahr in der Wik lebend, sind ca. zehn Personen. Es sind etwa 20 Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren vertreten. Fünf Vertreter*innen aus dem Bereich Einzelhandel und Gewerbe und etwa 10 Vertreter*innen aus Vereinen und Verbänden sind anwesend. Soziale Einrichtungen im Stadtteil sind mit sieben Personen vertreten. Zwei Politiker*innen sind vor Ort.

Ablauf

- Begrüßung und Einführung
- Anlass und Ziele des Verfahrens
- Worum es geht: VU/STEK
- Einblicke in die Bestandsaufnahme
- Arbeitsphase: Was muss sich in der Wik verändern?
- Verabschiedung und Ausblick

Frau Quast stellt den Ablauf der Auftaktveranstaltung vor. Sie weist darauf hin, dass eine Dokumentation der Veranstaltung erstellt wird und Fotos gemacht werden, die veröffentlicht werden. Anwesende, die nicht fotografiert werden möchten, können dies dem Büro mitteilen. Die Dokumentationen und Informationen zum weiteren Prozess finden Sie auf folgendem Internetauftritt: www.kiel.de/wik

Die Erstellung beider Konzepte wird begleitet von einer Vielzahl öffentlicher Beteiligungsmöglichkeiten:

- Auftaktveranstaltung (19.11.2019)
- Planungswerkstatt (voraussichtlich im März 2020)
- Abschlusspräsentation (2. Hälfte 2020)
- Kinder- und Jugendbeteiligung (drei Rundgänge im Oktober und November 2019)
- Online Beteiligung I (November 2019 – 06.12.2019) und Online Beteiligung II (voraussichtlich Februar 2020 – März 2020)



*Begrüßung durch Herrn Völmicke und Präsentation der Fachplaner*innen*

Anlass und Ziele des Verfahrens

Charlotte Koch, cappel + kranzhoff, informiert über die Aufgaben und die Ziele der beiden Verfahren, die parallel laufen. Im Stadtteilentwicklungskonzept Wik (STEK) wird ein Leitbild für die Wik erstellt und Handlungsschwerpunkte identifiziert. Zusätzlich werden eine Entwicklungsstrategie erarbeitet und erste Maßnahmen entwickelt. Die vorbereitenden Untersuchungen „Grüne Wik“ hingegen bieten die Grundlage zum Einwerben von Fördergeldern und ermöglichen es, vertiefende Aussagen zu Teilräumen zu machen und konkrete Maßnahmen zu entwickeln.

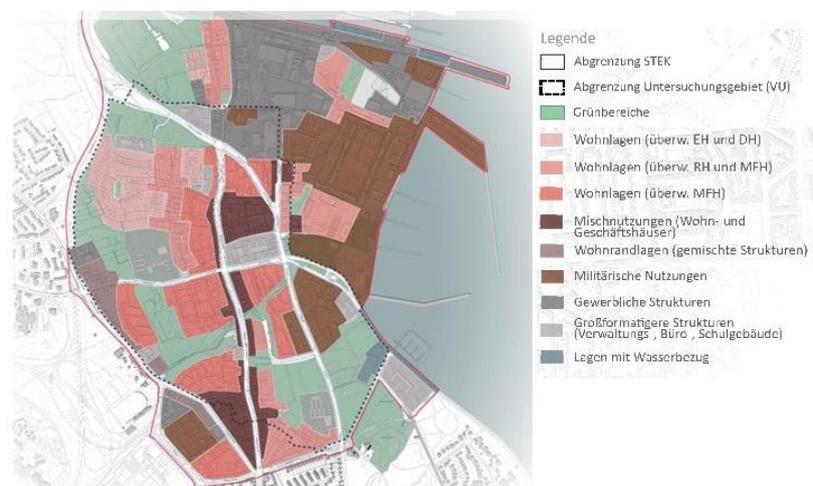
Das Ziel der beiden Verfahren ist es, den Ortsteil in seiner Funktion als Wohn-, Arbeits- und Gewerbestandort zu stärken. Die Einzelhandels- und Nahversorgungsfunktion soll gestärkt und die wohnungsnahen Erholungsflächen aufgewertet werden. Weiter sollen Aufenthaltsorte und Treffpunkte sowie die Wik als Wissensquartier und Wirtschaftsstandort entwickelt werden. Die Betreuungsangebote sollen weiterentwickelt werden. Ferner ist es ein Ziel, die energetische Gebäudesanierung und den Einsatz regenerativer Energien zu befördern. Ebenfalls wird der Bereich Verkehr und Mobilität zielgerichtet betrachtet. Die Fuß- und Radwegeinfrastruktur soll verbessert und Teilräume miteinander verknüpft werden. Die Fachplaner*innen betrachten zu großzügige Autoverkehrsflächen und prüfen die Möglichkeit des Rückbaus. Ebenso prüfen sie die Ansiedlung neuer Mobilitätsangebote in der Wik.

Bestandsaufnahme - Stadtteilentwicklungskonzept (STEK) und Vorbereitende Untersuchungen (VU)

Frau Koch erläutert die Vorgehensweise bei der Konzepterstellung beider Verfahren. Die Fachplaner*innen führen seit Mitte des Jahres eine Bestandsaufnahme durch. Hiernach folgt eine Bestandsanalyse, innerhalb der die Ergebnisse bewertet werden. Zunächst fand eine Begehung der Wik zusammen mit der Prüfung der Nutzungsaktivitäten verschiedener Grün- und Freiflächen statt. Vorhandene Konzepte und Daten fließen in die Analyse ein. Es erfolgt eine Kartierung des Gebiets mit der Darstellung der gesammelten Ergebnisse. Innerhalb der vorbereitenden Untersuchungen findet eine vertiefende Betrachtung der Grün- und Freiräume sowie der Verkehrserschließung und der Mobilität statt. Die Arbeit der Fachplaner*innen wird durch Fachgespräche mit Expert*innen in der Wik und der Rückkopplung mit der Öffentlichkeit begleitet. Die Präsentation von der Auftaktveranstaltung steht als Download auf der Internetseite www.kiel.de/wik zu Verfügung.

Erste Eindrücke

Die Wik ist ein gemischter Stadtteil. Diese Durchmischung findet sich in der Bebauungsstruktur, der Nutzungen und der Wohnformen wieder. Es sind sowohl Einfamilienhäuser als auch Mehrfamilienhäuser in der Wik vorhanden. Daneben gibt es auch großformatigere Verwaltungsbauten und im nördlichen Teil der Wik konzentrieren sich Gewerbeeinrichtungen. Die Prägung durch die Marine wird in vielen Bereichen der Wik ebenfalls deutlich.



Karte: Nutzungskonzentration in der Wik

Verkehrerschließung und Mobilität

Dr. Daniel Seebo, SHP Ingenieure, präsentiert den Anwesenden die ersten Ergebnisse der Bestandsaufnahme aus dem Bereich Verkehr und Mobilität. Die Bestandsaufnahme beruht auf vorhandene Konzepte der Stadt Kiel sowie eigener Beobachtungen vor Ort. Im Bereich des Fußverkehrs prüfen die Verkehrsplaner*innen die Querbarkeiten von Straßen, die Wegequalitäten und welche Barrieren für mobilitätseingeschränkte Personen vorhanden sind. Gehwege und verkehrsberuhigte Bereiche sind grundsätzlich überall vorhanden. Querungen hingegen fehlen zum Teil an den Parkanlagen. Es gibt ein sehr gutes Radverkehrsangebot in Nord-Süd-Richtung (Velorouten). Die Radverkehrsverbindung Richtung Westen ist auf Grund der Barrierewirkung der Bundesstraße ungenügend. Grundsätzlich sind aber Radverkehrsanlagen an allen Hauptstraßen vorhanden. Beim öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) prüfen die Fachplaner*innen die betrieblichen Angebote sowie die Einzugsbereiche der Linien. In Nord-Süd-Richtung ist das ÖPNV-Angebot sehr gut ausgebaut. In Richtung Westen ist das Angebot gering. Ein 480m-Haltestellenradius deckt den gesamten Stadtteil größtenteils ab. Die Wik ist für den Motorisierten Individualverkehr (MIV) durch die parallele Führung von zwei Hauptverkehrsstraßen (Holtenauer Straße und Feldstraße) gut erschlossen. Diese Straßen stellen allerdings teilweise eine Barriere für die Ost-West-Verbindung dar.

Wohnen und Versorgung

Die Wik ist ein attraktiver Wohnstandort mit einer kleinteiligen Nahversorgung. Die Holtenauer Straße als Stadtteilzentrum verliert hinsichtlich der Nahversorgung jedoch an Bedeutung. Die Gastronomie ist, mit Ausnahme von Imbissgastronomie bis auf einige wenige Angebote insbesondere in der Adalbertstraße im gesamten Ortsteil unterrepräsentiert. Vermeintlich ruhige Wohnlagen werden teilweise durch Verkehrslärm und Abgase gestört. In Teilbereichen wie z.B. im Elendredder ist ein Sanierungsbedarf bei Gebäuden sichtbar.

Soziales, Bildung, Freizeit und Kultur

Im Stadtteil befinden sich verschiedene Bildungseinrichtungen. Es gibt außerdem zahlreiche Rettungsanker-Anlaufstellen für Kinder in Notsituationen. Es sind Kunst- und Kultureinrichtungen vorhanden sowie seit kurzem ein Quartiersmanagement, das die Inklusion in der Wik fördert. Angebote für ältere Jugendliche in der Wik sind nur in geringem Umfang vorhanden oder wie beispielsweise die Skateanlage in einem schlechten Zustand.

Grün- und Freiraum

In der Wik existiert ein Grüngürtel mit Kleingärten, Spielplätzen und Freizeiträumen für Kinder und Jugendliche. Die Lage am Wasser ist ein großes Potenzial. In den Grün- und Freiräumen ist die Aufenthaltsqualität zum Teil ungenügend, Grünstrukturen sind ungepflegt und die Ausstattung nicht ausreichend. Es fehlen in Teilbereichen Fuß- und Radwege sowie die Verknüpfung der Freiräume untereinander. Die Spiel- und Sportflächen weisen z.T. einen Erneuerungsbedarf auf. Die Beschilderung ist teilweise unzureichend bzw. es ist nicht immer eine Orientierung gegeben.

Arbeitsphase – Was muss sich in der Wik verändern?

Die Teilnehmenden haben in einer 45-minütigen Arbeitsphase die Gelegenheit, ihre Anliegen an fünf Stellwänden zu thematischen Schwerpunkten einzubringen. Die Arbeitsgruppen werden von den Moderatorinnen und den Fachplaner*innen betreut. Es hängen ein Verortungsplan der Wik und folgende drei Fragestellungen an jeder Stellwand aus:

- Was ist richtig gut?
- Was muss sich verändern?
- Ihre ersten Ideen/ Anregungen dazu?

Im Anschluss an die Arbeitsphase, präsentieren die Themenbetreuer*innen dem Plenum kurz die Ergebnisse. Nachfolgend sind die Ergebnisse zusammengefasst dargestellt. Im Anhang befinden sich die dokumentierten Anliegen der Teilnehmer*innen.

Wohnen und Versorgung

Das Thema Wohnen ist vielschichtig. Es werden verschiedenen Themen wie Grün- und Freiflächen, Verkehr und Freizeit eingebracht, da alle Bereiche einen Einfluss auf die Wohnqualität haben. Die Wik wird als schöner, grüner und vielseitiger Stadtteil zum Wohnen hervorgehoben. Die vorhandenen Grünflächen sollen erhalten bleiben. Eine weitere Nachverdichtung wird kritisch gesehen, gleichwohl wird der Wunsch nach mehr bezahlbarem Wohnraum geäußert. Konkret wird vorgeschlagen, die Marinetechnikschule als Ort zum Wohnen zu entwickeln. Neben bezahlbarem Wohnraum sollten auch mehr gemeinschaftliche Wohnformen oder auch Gemeinschaftsgärten gefördert werden. Die Menschen möchten miteinander und nicht nur nebeneinander im Stadtteil wohnen. Problematisch wird die Verkehrs-/ Lärm- und Emissionsbelastung im Zusammenhang mit den eigentlich ruhigen Wohnlagen gesehen. Hier werden Lösungen gewünscht. Im Bereich Versorgung wird deutlich, dass es bei der Versorgung mit Ärzten Verbesserungsbedarf gibt. Hier fehlt es z.T. auch an barrierefreien Zugängen.

Soziales, Bildung, Freizeit und Kultur

Im Themenfeld Soziales, Bildung, Freizeit und Kultur sind viele Hinweise eingegangen, z.T. auch in Hinblick auf die Grün- und Freiflächen als wichtige Treffpunkte. Insgesamt wird die Wik mit ihrem vielen Grün als gutes Umfeld insbesondere für Familien bewertet. Mit dem Flandernbunker und dem Maschinenmuseum sind eigene Kulturstandorte vorhanden. Bei den Angeboten für Jugendliche wird deutlich gemacht, dass die männlichen Jugendlichen recht gut (insbes. im Bereich Bewegung/Sport), die weiblichen Jugendlichen jedoch nur mangelhaft versorgt sind. Erste Ideen zu Verbesserung beziehen sich insbesondere auf Freizeitmöglichkeiten. So wird vorgeschlagen, den Wasserzugang und die Bademöglichkeiten auszubauen. Die Kneipen-/Gastroszene sollte belebt werden. Ein Skate-Rundkurs könnte durch die Grünanlagen angelegt werden. Außerdem wird die Ansiedlung einer Jugendherberge in der Wik angeregt. Die Niemeyer-Kapelle wäre als Anziehungsort für den Stadtteil von Interesse. Kulturelle Veranstaltungen (Musik, (Freiluft-)Kino) könnten den Stadtteil weiter beleben.

Verkehr und Mobilität

An der Themenwand „Verkehr und Mobilität“ werden mit Abstand die meisten Hinweise hinterlassen. Besonders häufig wünschen sich die Teilnehmenden, dass die Qualität in Hinblick auf die Oberflächen, die Breiten und die Barrierefreiheit der Geh- und Radwege in der Wik verbessert werden. Hierfür werden diverse Beispiele mit einer genauen Angabe von Straßennamen genannt. Des Weiteren fehlen an vielen (großen) Straßen barrierefreie Querungshilfen. Als ein weiteres großes Problem in der Wik wird die fehlende bzw. schwache Beleuchtung der Straßenräume und Wegeverbindungen identifiziert. Die Teilnehmenden wünschen sich hier eine deutliche Verbesserung. Insgesamt zeigen die Anmerkungen an der Themenwand „Verkehr und Mobilität“, dass die Bürger*innen eine Reduzierung des Kfz-Verkehrs in den Straßenräumen wünschen. So wird z.B. auf die mangelhafte Situation im Umfeld des Fußballstadions hingewiesen. Besucher*innen des Stadions würden regelmäßig die Straßen in den umliegenden Quartieren zaparken. Es wird mehrfach der Wunsch nach einer autofreien Kiellinie geäußert. Im Gegenzug zur Reduzierung des Kfz-Verkehrs fordern viele Teilnehmenden eine



Arbeitsphase an Stellwänden

Verbesserung und Stärkung des ÖPNV, z.B. durch die Einrichtung von Straßenbahnverbindungen in Kiel und in der Wik. Um auch mit dem Pkw möglichst emissionsfrei unterwegs sein zu können, fehle es an Lademöglichkeiten für Elektroautos. Die Schaffung von öffentlichen Lademöglichkeiten müsse forciert und das Laden im privaten Raum vereinfacht werden.

Grün- und Freiraum

An der Themenwand „Grün- und Freiraum“ äußern die Teilnehmer*innen, dass die Grünflächen unbedingt erhalten bleiben sollen. Eine Bebauung und die damit einhergehende Verdichtung des Stadtteils ist nicht gewünscht. Die Grünflächen sollten mit ihren alten Obstbäumen und möglichst naturnah belassen werden, um die Artenvielfalt zu fördern. Es wird bemängelt, dass die Wik zwar am Wasser liegt, der Zugang und die Nutzung jedoch teilweise erschwert bzw. nicht vorhanden ist. Der Teich im Schulredder ist beispielsweise so zugewachsen, dass er kaum gesehen wird. Als Idee wird genannt, mehr Bänke in den Grünflächen und an der Kiellinie aufzustellen. Es wird unter anderem vorgeschlagen, die einfachen Wiesen z.B. zu Blühwiesen zu entwickeln.

Gewerbe und Einzelhandel

Die Einkaufssituation, speziell die Lebensmittelversorgung wird als gut bezeichnet. Auch Kinder können in einigen Bereichen gefahrlos alleine einkaufen gehen. In der Wik fehlt es jedoch an kleinteiligen Geschäften. Insbesondere Geschäfte zum Bummeln wie in der unteren Holtenauer Straße werden vermisst. Besonders genannt werden Fleischerei, Bioladen, Kioske und ein Universalgeschäft (ähnlich Kröhnke & Lau) wie es im Quartier am Blücherplatz vorhanden ist. Es fehlt aber auch an Gastronomie. Kneipen und Restaurants mit Außensitzplätzen sind so gut wie nicht vorhanden im Stadtteil. Ein besonderes Anliegen ist es, Leerstand zu beseitigen. Darüber hinaus ist ein barrierefreies Einkaufen bisher nur bei familia möglich. Angeregt wird die Etablierung eines Marktes z.B. als Biomarkt und / oder Feierabendmarkt, so dass auch Berufstätige dort einkaufen können. Neben Kneipen und Restaurants wird auch ein Kino gewünscht. In der Wik gibt es einige Selbständige, die von zu Hause aus alleine arbeiten. Ein Co-Working-Space könnte diese Leute zusammenbringen. Ein Bedarf dafür wird gesehen.



Präsentation der Ergebnisse



Im Anschluss an die Präsentation der Bestandsaufnahme und die Arbeitsphase haben die Anwesenden die Möglichkeit Verständnisfragen zu stellen.

F: Wie geht es weiter, wenn die beiden Verfahren abgeschlossen sind?

A: Das Gutachtertteam erstellt zwei Berichte (STEK und VU). Die Wik ist in das Förderungsprogramm „Zukunft Stadtgrün“ aufgenommen worden. Für die Teilfläche der VU werden daher Maßnahmen entwickelt, später wird die Ratsversammlung entscheiden, ob und welche vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt werden sollen und welche Priorisierung es dabei gibt.

F: Mit welchem Zeitrahmen ist zu rechnen? Wann werden die ersten Maßnahmen umgesetzt?

A: Voraussichtlich finden im Jahr 2021 erste Beschlüsse statt. Daraufhin erfolgt eine Detailplanung ausgewählter Maßnahmen. Diese kann 1,5 Jahre dauern. Erst dann kann mit einer Umsetzung gerechnet werden.

F: Untersuchen die Gutachter*innen welches Potenzial der Standort des Marineuntersuchungsgefängnisses hat? Hier gibt es erste Ideen das Gebäude als „Haus der Demokratie“ zu nutzen.

A: Im Stadtteilentwicklungskonzept kann eine Maßnahme dazu formuliert werden.

F: Die Oberflächenbeschaffenheit der Wege im Schullehder und des Otto-Willy-Weges ist unzureichend. Wird hier eine Grundinstandsetzung erfolgen?

A: Dieser Bereich liegt im Fokus der Konzepte und der Entwicklung der Maßnahmen. Die Instandsetzung ist für die Maßnahmenpläne schon vorgemerkt.

F: An den Ergebniswänden stehen auch kleinere Projekte, die unabhängig von den Konzepten schnell und ohne Baumaßnahme umgesetzt werden könnten. So könnte gezeigt werden, dass etwas passiert. Es besteht z.B. der Wunsch nach mehr Ärzten im Stadtteil und der Entwicklung von Märkten.

A: Die Stadt wird prüfen, welche Vorschläge im Rahmen der Städtebauförderung umgesetzt werden können. Es gibt sicherlich Anregungen und Maßnahmen, die von Seiten der Stadt schnell zu realisieren sind. Es muss geprüft werden, wo die Stadt Einfluss nehmen oder wo sie nur einen Rahmen gestalten kann. Die Ergebnisse der Veranstaltung werden dokumentiert und können von allen eingesehen werden.

F: Wie gehen Sie mit den teilweise konträren Anregungen um?

A: Es gibt keine festgelegten Ziele. Straßenräume beispielsweise müssen viele Konflikte aufnehmen. Hier sind diverse Nutzungsansprüche vorhanden. Es muss gemeinsam entschieden werden, in welche Richtung die Entwicklung beeinflusst werden soll. Zu berücksichtigen ist, dass die Ratsversammlung den „Klimanotstand“ ausgerufen hat und diesbezüglich Maßnahmen priorisiert.

F: Denken die Fachplaner*innen unter Klimagesichtspunkten z.B. über ein autofreies Quartier nach?

A: Die Planer*innen denken in alle Richtungen. Es gibt keine grundsätzlichen Verbote. Zum Schluss muss geprüft werden, wie ein guter Konsens erarbeitet werden kann, so dass alle Belange Berücksichtigung finden.

F: Gewisse Probleme in der Wik werden im Ortsbeirat auch schon behandelt. Fließen die vorhandenen Ergebnisse in die Konzepte ein?

A: Die vorhandenen Ergebnisse fließen in die Konzepterstellung ein. Der Ortsbeirat wird im Arbeitskreis beteiligt.

Verabschiedung und Ausblick

Herr Völmicke bedankt sich bei allen Anwesenden für das zahlreiche Erscheinen und die rege Beteiligung. Anhand der Themenwände mit vielen Anregungen wird deutlich, wie groß das Interesse ist. Die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung und der weiteren öffentlichen Beteiligungsformate fließen in die Konzepterstellung ein. Herr Völmicke ruft dazu auf, sich auf den weiteren öffentlichen Veranstaltungen sowie an der Online-Beteiligung zu engagieren. Er bedankt sich auch bei den beauftragten Büros und wünscht allen Anwesenden einen guten Abend.

Frau Quast bedankt sich ebenfalls bei den Teilnehmer*innen und freut sich, möglichst viele auf der Planungswerkstatt im nächsten Jahr wieder begrüßen zu können.

Impressum

Veranstalterin:

Landeshauptstadt Kiel
Stadtplanungsamt
Fleethörn 9
24103 Kiel

Moderation und Dokumentation:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen
mone böcker & anette quast gbr
Anette Quast, Olga König
Palmaille 96
22767 Hamburg

Telefon: 040 3861 5595
E-Mail: wik@ck-stadtplanung.de

Fachplanung:

cappel + kranzhoff
stadtentwicklung und planung gmbh
Charlotte Koch
Palmaille 96
22767 Hamburg

Telefon: 040 380 375 675
E-Mail: wik@ck-stadtplanung.de

SHP Ingenieure
Prof. Dr.-Ing. Daniel Seebo, Kristina Bröhan
Plaza de Rosalia 1
30449 Hannover

Telefon: 0511-3584-466
E-Mail: wik@ck-stadtplanung.de

Fotos: TOLLERORT entwickeln und beteiligen

Karten: cappel + Kranzhoff

Gefördert durch:



Anhang

Stellwand Wohnen und Versorgung

Was ist gut?

- Anschargelände schön!
- vielleicht nicht erzwinglich??
- toller Stadtteil und viel Grün, gute Verkehrsanbindung + Einkaufsmöglichkeiten
- Wir brauchen wieder einen Fleischer!
- Planung! = Wohnraum und Gestaltungsideen
- Wohnen nah am Wasser (Zugang zum Wasser / Badestellen)
- Heterogenität
- Anwohnerparkfläche Wesselburener Straße + Umgebung

Was muss sich verändern?

- Ärztliche Versorgung generell verbessern
- mehr Kinderärzte
- Wohnraum muss für alle bezahlbar sein! Modernisierungen an Wohngebäuden müssen von den Investoren bezahlt werden!
- Mehr Mieträume / -wohnungen (bezahlbar!)
- Die Häuser, die in schlechten Zustand sind, müssen für Sanierungen befördert werden.
- Grünflächen erhalten und nicht bebauen
- Verbindungsfußweg Holtenauer – Schüttenredder – Homannstraße ist viel zu dunkel. Bitte eine Beleuchtung mehr.
- zu dunkle Wege
- Kneipen fehlen
- keine weitere Nachverdichtung
- Zeit → Entscheidung → bezahlbarer Wohnraum für Familien
- Auffalend viele leerstehende Häuser Richtung Raytheon Anschütz GmbH
- Lärmbelästigung Anwohner minimieren
 - Einbahnstraße Knorrstraße + Wikstraße
- Lärmschutz Prinz-Heinrich Straße!
- Nutzung des Leerstandes der Marine!
- Bundesstraße ist zu laut
 - Lärmwand / Tunnel (s. Flensburgerstraße)
- weniger Autos! Breitere Radwege, heile Radwege, beleuchtete Radwege
- Ein Lidl fehlt!!
- „Die Holtenauer“ trotz Dreiecksplatz ist eine gute Einkaufsstraße, dies müsste bis in die Wik möglich sein, mehrere kleine Einzelhändler
- Wochenmarkt, Kneipen, kleine Lädchen
- es fehlt an Gastronomie, insbesondere mit Außenbereich
- bessere Beleuchtung von Straße und Wegen...auch für Spaziergänge

Welche Ideen haben Sie dazu?

- mehr Wochenmarkt wäre gut
- ein Gemeinschaftsgarten
- gemischtes Wohngebiet MTS + Hinterhof auf für Initiative Nord (andere Wohnformen)

Stellwand Soziales, Bildung, Freizeit und Kultur

Was ist gut?

- Grüne Flächen
- Nähe zur Förde
- die Atmosphäre
- ÖPNV
- Barrierefreiheit
- Grüngürtel / Freiflächen / Grün
- Neben Bänken auch Tische!
- Viel Grün
- ..., dass die Wiesenflächen im „Schulredder“ nicht vollständig abgemäht werden, sondern größtenteils als „Wildwiesen“ erhalten werden (das erhält den natürlichen Charakter dieser Parkanlage)
- Flandernbunker mit Veranstaltungen
- Beleuchtung Orchidennwiese
- Stadtteilbücherei (x2)
- Kanalmuseum (Maritimes Viertel)
- Maschinenmuseum (x2)
- Schleusenplattform Aussichtspunkt Café Torbunker
- bezahlbarer Wohnraum (x2)
- Umfeld für Kinder + Familien
- Es gibt 3 Kirchen und dazugehörige Gemeindezentren in der Wik (St. Lukas, Osterkirche, Petruskirche) → Soziales, Kultur, Seelsorge...

Was muss sich verändern?

- Parkplatzsituation
- Zustand von Straßen + Fahrradwegen, Fußwege!!
- das Grün kann noch besser
- Schleusenpark aufwerten, Café, Grillflächen
- Fahrradweg in der Feldstraße
- Fahrradweg zwischen Parkplätzen und Holtenauer Str.
- Lampe an der Schultreppe
- weniger Parkplätze, mehr Radwege, -plätze
- mehr Grün: Bäume etc.
- neben Hundeschiffbeuteln Mülleimer aufstellen und diese auch ausleeren!
- Feldstraße 30 Zone
- Zone 30 an familia Richtung Feldstraße
- Die Abfalleimer im Schulredder (der bei Hundehaltern zum „Gassi gehen“ sehr beliebt ist) sollten weitweg von den Bänken platziert werden (...denn Hundekotgeruch lädt nicht zum Verweilen auf einer Bank ein)!!!
- Angebote für Jugendliche
- Verknüpfung der Schulaktivitäten noch mehr mit Vereinen und Kultureinrichtungen im Stadtteil
- Feldstraße: kein Parken Anhänger, Wohnmobile, Großfahrzeuge
- Flächen für Kinder und Jugendliche
- Wohnungen sind Investitionsobjekte, Mietsteigerungen :(

- Einbindung Flüchtlinge Arkonastraße
- Endlich entscheiden! Wohnraum!
- Zugang zum Wasser ist von der Marine blockiert
- Bademöglichkeiten in der Wik (Plattform / Steg) kostenlos!!!
- Scheerhafen statt für Campingplatz eher für Anwohner zugänglich und attraktiv gestalten!
- Den „Kieler Balkon“ für Kultur + Freizeit anbieten Zugang zum Wasser / Kanal – schönere Aufenthaltsflächen
- Mehr Kultur, Theater?
- Theater, Kino, Musikschule
- Bolzplätze etc. = für männliche Jugendliche. Was ist hier für weibliche Jugendliche???
- Mercatortreff ausbauen, gerade für betreutes Wohnen

Welche Ideen haben Sie dazu?

- Idee:
 - viele „bunte“ (= individuell von der Form + Farbe her gestaltete) Parkbänke in der Wik schaffen, die für die Wik „typisch“ oder „besonders“ sind... (also keine langweiligen „08/15“-Parkbänke mehr!)
 - das könnte zum Beispiel durch einen „Kreativ“-Parkbank-Gestaltungswettbewerb mit Preisvergabe-Anreiz geschehen
 - meine Idee, die „dahintersteckt“ ist: „Etwas individuelles schaffen, das typisch ist für die Wik und das es so – in dieser Art – in keinem anderen Stadtteil gibt!“ (natürlich müssen dies keine individuell gestalteten Parkbänke sein – dies ist nur als „grundsätzliche“ Idee zu betrachten!)
- Haus der Demokratie im Marineuntersuchungsgefängnis
- Treffpunkt für Jung + Alt mit Gastronomie!
- Umformung entgegenwirken!
- Parkplatz Probleme!
- Ensembleschutz Flensburger Straße / Tonderner Straße
- Gegen Vereinsamung, barrierefreie Boulebahn
- In der Seebar ist man als nur Schwimmer nicht gern gesehen
 - Es fehlt eine freie Badestelle am Wasser
- Einkaufszentrum (früher gab es Karstadt)
- Walddreiecke Kösterallee, Feldstraße zu Kleingärten machen
- Fördeblick wieder ermöglichen Straße „Seeblick“
- Wo es Seeblick heißt, sollte auch einer sein
- Die Lage am Wasser / Förde
 - Kiellinie nutzen!
- Skate-Rundkurs von Kiellinie – Ansharpark – Wiker Balkon – Projensdorfer Gehölz...Beispiel: „Fläming Skate“ bei Berlin
- Open Air Kino
- Erweiterung der Hundefreiflächen z. B. Schulredder
- Musikevents in der Wik
- Kino / Bühne
- Multifunktionsfläche Sportplatz Hebbelschule
 - Freiplatz
 - Streetball
- Sportflächen für Kinder / Jugendliche Basketball

- Jugendherberge
- Niemeyer-Kapelle über Orchideenwiese, als Anziehungs- und Erholungspunkt
- Café / Kneipe am Wasser
- Biergarten im Schleusenpark
- es fehlt eine Kneipe als Treffpunkt – gerne in der Nähe von Grünanlagen
- Belebung Schleusenpark
 - Sportfläche / Café
- Begegnungsräume + Gemeinschaftsgarten für Alle
 - Solidarische Gastronomie in Eigenverantwortung
- Bessere Beleuchtung der Fuß- und Radwege, z.B. Feldstraße
- Aufenthaltsmöglichkeiten am Wasser
- Orchideenwiese mehr Bänke



Ergebniswand „Soziales, Bildung, Freizeit und Kultur“

Stellwand Verkehr und Mobilität

Was ist gut?

- ÖPNV sehr gute Verbindung ins Zentrum und zum Bahnhof
- Fähre nach Holtenau-Friedrichsort
- ÖPNV in der Holtenauer funktioniert in Nord / Süd super
- Alles
- Nichts
- Anbindung an die Veloroute 10
- Noch ausreichend Parkplätze zum Einkaufen vorhanden
- schnelle Anbindung an B76 / Autobahn

Was muss sich verändern?

- Fuß- / Radwege zum Teil katastrophal! Es ist zudem schwierig, mit kleinen Kindern sicher unterwegs zu sein, meist sind parkende Autos im Weg, die Sichtkontakt zu Laufrad-Kind auf dem Gehweg behindern
- Parkraum für Pkw blockiert andere Verkehrsteilnehmer, schränkt Sicht ein
- Klare Kennzeichnung der Radwege / keine Vermischung von Rad- / Fußwegen + Straßen, breite Radwege
- Keine weiteren Behinderungen für Autofahrer bitte
- ÖPNV verbilligen
- ÖPNV engere Taktung der Querverbindung Richtung Suchsdorf
- Holstein Kiel Verantwortliche heranziehen :
 - Parksituation Hortenauer Straße
 - Plastikmüll Schulredder
- Weg beim Hintereingang von familia beleuchten!!!
- Fußwege ausbessern, sind oft Stolperfallen! Bestes Beispiel: von der Belverde-Apotheke bis Hanssenstr.
- Radweg am Elendsredder verbessern (durchgehend)
- Mit dem Rad die Holtenauer zwischen Belvedere + Elendsredder geht gar nicht. :(
- Entlang der Holtenauer ist der Radweg zu klein / undeutlich
 - Ständig laufen Fußgänger in den Weg
- Fortsetzung der Radwegs ab Elendsredder Richtung Norden unklar geregelt
- Barrierefrei Radwege, keine Schlaglöcher, Schwellen etc.
- Fahrradwege sind verbesserungsfähig
- Radwege verbreitern, zum Beispiel zwischen Mercatorstraße und Knorrstraße stehen die SUVs immer mit einer Ecke auf dem Radweg
- Miteinander der Verkehrsteilnehmer sollte gestärkt werden
- Fahrradweg Feldstraße uneben
- Fahrradstraße Flensburger Straße „Geschwindigkeitshindernisse“
- Fahrradweg am Bunker (Kiellinie) ist eine Katastrophe
- Radfahren auf der Feldstraße ist nicht ungefährlich, weil die Autofahrer denken, es gäbe einen Radweg...
- Radweg Holtenauer Straße Richtung Norden von Bellevue bis ca. Hanssenstraße verläuft hinter den parkenden Autos, lebensgefährlich!!
- Mehr Fahrradstraßen einrichten
- Besserer Erhalt vorhandener Fahrradwege (ohne „Striche“ auf den Straßen)

- Weniger Autos / mehr Fahrradwege
- Breitere Fahrradwege
- Bessere Radwege, breiter, Licht, ohne Zuparken
- Besser ausgebaute Radwege, mehr Fahrradbügel, Radverkehr problematisch Prinz-Heinrich-Straße – Adalbertstraße und Feldstraße
- „Schutzstreifen“ auf den Straßen sind nicht sicher!!
 - Besser: Protected Bike Lanes
 - Radwege sind teilweise marode
 - Breitere Radwege
- „Schutzstreifen“ für Fahrräder sind schlecht!! Besser: Protected Bike Lane
- Die Kreuzung Adalbertstraße / Feldstraße / Prinz-Heinrich-Straße ist für Radfahrer gefährlich, weil aus beiden Richtungen Radfahrer sich begegnen.
- Verkehrskreuz Adalbertstraße – Prinz-Heinrich Straße – Knorrstraße verbessern = neu bauen
- Baustellen etc. nicht zu Lasten von Fahrradparkbügel! Fahrradfahrer brauchen den Platz!
- Fahrradbügel nicht zu Lasten von Autoparkflächen! Autofahrer brauchen den Platz
- Zu wenig Parkplätze
- Mehr Parkplätze!
- Mehr Fahrradbügel – weniger Parkplätze! Mehr Carsharing!
- Alles ist voller Parkplätze und zu jeder Tages- und Nachtzeit steht alles voller Autos (u.a. Holtenauer Straße). Wenn die Autos nur rumstehen, könnte man sie doch sicher auch durch Fahrrad / ÖPNV ersetzen + Carsharing ausbauen
- Schlechte Straßenbeleuchtung, Gehwegbeleuchtung Adalbertstr. / Prinz-Heinrich-Str.
- Parksituation beim Holstein Spiel
- Parksituation Holstein Kiel
- Zu wenig Parkflächen für Kfz z. B. Bereich Kämpenstraße oder Knorrstraße
- Rücksichtslose Fahrradfahrer, die in den Wohnstraßen auf den Gehwegen langrasen, da die Straße mit Kopfsteinpflaster belegt sind!
- E-Mobilität! Tiefgaragen baulich vorbereiten. Finanzierung klären
- Es fehlen E-Ladestationen, außerdem fehlen viel zu viele Busse
 - Eine Stadtbahn könnte hier Abhilfe schaffen
- Fußgängerweg Holtenauer Straße hohe Stolpergefahr wegen Unebenheiten, besonders für Rollatoren
- Zebrastreifen vor der SVK (Kiellinie) muss unbedingt sicherer werden (wird von den Autofahrern ignoriert)
- Einhaltung der 30er Zone Kontrolle
- Minderung Verkehrsaufkommen Kiellinie
- Weniger Durchgangsverkehr durch die Holtenauer Str. zwischen Elendsredder und Prinz-Heinrich-Straße
- Veloroute 10 ausschildern
- Zuführung zur Veloroute 10 und Hinführbeschilderung
- Veloroutenführung zu familia Ost – West
- Anbindung an Velolinie nach Westen / City-Park
- Kanalfähre zur Ro-Ro Fähre umbauen
 - Zur Zeit müssen alle Räder an Bord gewendet werden
- Schiffsanleger Wik
- Schiffsanleger Förderschiffahrt

- Stationen Sprottenflotte
- Fußgängerfreundliche Ampelschaltungen überall
- Ausreichende Zeiten für die Überquerung von Straßen für die Ampelschaltungen für Schulkinder und Menschen mit Beeinträchtigungen
- Ampelphasen für wartende Fußgänger verkürzen!! Prinz-Heinrich-Straße Höhe Knorrstraße
- Ampelschaltungen sind sehr unbefriedigend: Knorrstraße / Prinz-Heinrich-Straße / Hanssenstraße / Holtenauer Straße viel zu lange Rotphasen
- Schaltung der Fußgängerampel Feldstraße / Homannstraße
- Verkehrsdichte in der Feldstraße
- Fußgängerüberweg im Bereich Schulredder auf der Holtenauer Straße bauen
- Verkehrssituation: Prinz-Heinrich-Straße links in die Knorrstraße abbiegen. Große Gefahr!
- Die Fahrradtouristen nicht über die Fähre sondern über die Brücke leiten.
- Die Fähre über den Kanal kann nicht mit Anhänger oder Lastenfahrrad genutzt werden
- Verkehrslärm Holtenauer Straße
 - + Busse KVAG sind leiser
 - - laute Motorräder (besonders im Sommer)

Welche Ideen haben Sie dazu?

- Buslinie 11 zur Stadtbahn ausbauen
- Straßenbahn entlang der Holtenauer Straße wäre super!
- Straßenbahn!
- Ich möchte eine Straßenbahn!
- Straßenbahn statt Bus
- Stadtbahn statt Bus
- Stadtbahn schaffen
- Tram für Kiel in Kombination mit Buslinien – günstige Preise!!!
- Buslinien 32 / 41 halten zur gleichen Zeit. Wunsch: Zeitversetzt (Homannstraße, Mercatorstraße)
- Flensburger Straße als Fahrradstraße sichtbar machen
 - Piktogramme
- Fahrradwege rot kennzeichnen z. B. Sparkasse Wik, Adalbertstraße Kreuzung
- Freie Fahrradpumpen
- Radverkehr Richtung Wik auf der Holtenauer Str. mit eigener Spur getrennt vom Querparken (Höhe Flechsig)
- Feldstraße: Radweg als ganze Spur auf die Straße verlegen (ja, auf Kosten der Parkplätze nehme ich an...)
- „Todesstreifen“ Radweg Holtenauer weiter ausbauen / verbessern
 - Änderung: an der Straße Parkplätze und dahinter Radweg und der Fußweg (Skizze Querschnitt: Holtenauer Straße – Schräparken – Radweg – Fußweg)
- In der Holtenauer Str. und der Feldstraße : Radwege neben den Fußweg von der Straße
- Radweg Holtenauer Str. hinter die Autos
- Fuß- / Radweg durch Schulredder muss ausgebaut werden! Im Herbst / Winter kaum befahrbar begehbar wegen Matsch
- Veloroute 10 zur Holtenauer und dann weiter zur Kiellinie verlängern
- Veloroute 10 vom Holsteinstadion weiterführen zur Flensburger Straße. Der „Ist-Zustand“ ist mäßig bis sauäsig
- Velo-Route endet am Holstein-Stadion

- Weiterführen in den Norden!
- Beschilderung fehlt, Einfahrt nicht ersichtlich
- Veloroute im Bereich Flandernbunker Richtung Süden
- Radwege sanieren: Feldstraße, Kiellinie, Holtenauer Sstraße von oben bis unten
- Protected Bike Lanes an allen großen Straßen
- Parkplätze für Wohnmobile an der Feldstraße weg
- Übertunnelung der Bundesstraße / Nutzung als Grünfläche
- Überdachung der Bundesstraße, Lärmschutz
- Holtenauer Straße 30er Zone! (mehr Sicherheit für Fußgänger & Radfahrer)
- Tempo 30 Holtenauer Straße
- Gesamte Wik Zone 30. Fahrradstraße & Autos erlaubt.
- E-Tanksäulen für Mieter vor Mehrfamilienhäusern
- Kiellinie autofrei (x2)
- Kiellinie autofrei
 - Mehr Raum für Rad und Fußgänger an der Kiellinie
- Kiellinie = autofrei, Feldstraße = Einbahnstraße, Holtenauer Str. = Einbahnstraße in Gegenrichtung + Kreisverkehr an Kreuzungen
- Kiellinie sollte autofrei werden, Aufenthaltsbereiche schaffen, Aufenthaltsqualität steigern. Probephase war super für Radfahrer & Fußgänger!
- Kiellinie autofrei. Holtenauer Str. und Tram freie Flächen für Menschen, mehr Aufenthaltsqualität
- Autofreie Kiellinie Nord, Sprottenflottenstation am Olympiahochhaus
- jeden 1. Sonntag im Monat autofrei Wik! Ehrlich
- Größere Fähre über den Kanal, mehr Förfähren zu attraktiven preisen
- Größere Fähre nach Holtenau
- ÖPNV Anbindung via Fähre frühere Fahrzeiten ab ca. 06:00
- Verbindung fußläufig zwischen Wik (Hohenrade) und Projensdorf. Treppe zur Flensburger Straße fast unbegebar.
- Stadtteilquerverbindung Hohenrade – Projensdorf unbegebarer schiefer Treppenweg gefährlich!
- Als Bewohner der Danckwertstraße bin ich sehr zufrieden! Wünsche für die Zukunft:
 - Die Ufer (Kanalseite + Kiellinie) könnten attraktiver werden. Kanalufer und Nähe Segelverein könnten ein Café gut gebrauchen.
- Mehr Anwohnerparkplätze zum Beispiel Seeblick
- Mehr Zebrastreifen zumindest an den Schulen
- Kreuzung Feldstraße – Kiellinie – Mercatorstr. – Adalbertstraße zurückbauen
- Mobilitätsstation für Wik!



Ergebniswand „Verkehr und Mobilität“

Stellwand Grün- und Freiraum

Was ist gut?

- Wunderschöne Orchideenwiese
 - Nicht bebauen!
- Alle Grünflächen so lassen! Keine Bebauung!
- Erlebnisraum für Kinder belassen. Nicht alles vorgeben, ausprobieren ist wichtig für Kinder
- Schöne, erhaltenswert Obstbäume und Naturwiese im Bereich Schullredder
- „Wilde“ Bereiche in den Grünflächen (Schullredder, Orchideenwiese) und Obstbäume / Streuobstwiesen toll!
- Erhalt des Gartengeländes Schullredder wäre gut. Alte Obstbäume, Artenvielfalt (Insekten, Singvögel), Klimaverbesserer
- Kleingärten erhalten!
- Alles Grün muss bleiben! Keine Verdichtung, es reicht schon!

- Gut: alte Bäume, viel Grün, auch an den Straßen
- Schöne Parks und Grünflächen im Bereich Forstbaumschule, Anscharpark, Tannenber Gergehölz etc. Mehr Blumenwiesen wären toll, anstatt reine Rasenflächen
- Viele verschiedene Möglichkeiten zum Spazierengehen und Radfahren
- Abgenutzte Bürgersteige überall, für Rollator, Rollstühle, aber auch Kinderwagen, längere Ampelphasen für Behinderte

Was muss sich verändern?

- Die Wiker Au kann nicht fließen, da das Gestrüpp vom Schulgelände / Tallinhalle alles zuwuchert, das Grünflächenamt kümmert sich nicht darum! Anwohner dürfen nicht!
- Barrierefreier Zugang zu den Grünflächen und Bänke
- Die Wik hat viel Wasser, aber die Bewohner*innen haben nichts davon
- Viele Geschäfte, Lokale, Ärzte, Physio, Ergo nicht barrierefrei
- Zubetonierte Flächen verringern / Grün belassen! Und: in jedem/r Autofahrer/in steckt ein/e potentieller Fahrradfahrer/in
- Finger weg von allen Grünflächen!
- Wiese am „Ende“ des Seeblicks Bäume nachpflanzen!
- Orchideenwiese: es fehlen Bänke, um sich aufzuhalten – Ausrichtung nach Süden. Allgemein fehlen im Stadtteil Bänke – Demographischer Wandel
- Gastronomie im Grünen
- Wir möchten wieder einen Seeblick haben! Keinen Baumblick!
- Die Grünanlage Seeblick → dass der Seeblick wieder zu sehen ist!! Kein Baumblick!
- Grünfläche am Seeblick attraktiver gestalten z. B. Fußballtor, Boulebahn
- „Wiker Balkon“ hat zu wenig Aufenthaltsqualität (Bänke, Spielstationen für Kinder)
- Viele nicht angeleinte Hunde machen das Durchqueren des Schulredders per Rad gefährlich
- Grünfläche Quinckestraße / Seeblick
 - Fördeblick wieder ermöglichen (war vor 20 Jahren, inzwischen nicht mehr wegen der Bäume / Sträucher möglich)
- Die Wohn- und Campingfahrzeuge auf Feldstraße entfernen, bessere Beleuchtung der Fußwege in der Feldstraße
- Fußwege nicht für Rollifahrer geeignet
- Invasive Neophyten, vor allem japanischer Staudenknöterich, breiten sich stark aus. Es gibt einen sehr großen Bestand an der Orchideenwiese und viele kleine an der Veloroute. Diese gefährden auf Dauer die Diversität.
- Beleuchtung an den Grünflächen teilweise nicht vorhanden oder zu wenig
- Wiker Balkon zu viele Glasscherben
- Im Jahr 2014 den Onkel-Willy-Weg beim Grünflächenamt beanstandet. Mehrmals Kontakt aufgenommen. November 2018 Zusage bekommen für provisorische Sanierung Frühjahr 2019. Tatsächlich erst in Oktober 2019. Aber erst als ich beim OB vorstellig wurde. Warum dafür fast 4 Jahre?
- Grünfläche Holtener Straße / Hanssenstraße erhalten
- Grünflächen nicht bebauen!
- Schlecht: Grün ist ungepflegt. Kahlschlag vom Grünen, um Blumen und Rasen zu pflanzen, nach Kahlschlag kam aber nichts
- Orchideenwiese: Wegquerung durch Gestrüpp, dadurch Wasserzufluss gestört
- Förderdampferanleger in der Wik fehlt

Welche Ideen haben Sie dazu?

- Orchideenwiese mehr Bänke!!
- Genau! Die schönsten wurden entfernt...
- Liegen wie an der Kiellinie
- Nicht nur Bänke! Was ist mit Liegen à la Kiellinie
- Neue Skatebahn
- Neue Skatebahn in besserer Lage, gerne direkt an der Kiellinie
- Sitzbänke mit Rückenlehnen
- Fehlende Sitzbänke überall (Rückenlehnen)
- Im ganzen Stadtgebiet fehlen Sitzbänke. Wichtig: Rückenlehnen (Gerade ältere Menschen!!)
- Sitzgelegenheiten / Bänke nicht zu niedrig, damit ältere Mitbürger besser aufstehen können
- Im Tannenberger Gehölz fehlen Bänke
- Sitzgelegenheiten an der Kiellinie, Spielmöglichkeiten für Kinder
- Kiellinie: Bänke / Spielmöglichkeiten für Kinder
- Stadtgärten (Streuobst)
- Barfußpark auf geeigneter Fläche
- Wiker Balkon besser nutzen, zum Beispiel mit Biergarten, Grillstation, Bänke + Bepflanzung
- „offizielle“ Hundewiese zum Beispiel Schulredder
- Wieso nicht den Stadtteil vorbildlich inklusiv gestalten?
- Die Kaserne neben Porsche sollte verschwinden. Dafür könnte ein Park entstehen oder ausreichend Parkplätze für Holstein Kiel.
- Autofreie Kiellinie Nord (x2)
- Kiellinie autofrei oder Sackgasse bis Seebad
- Tempo 30 in der ganzen Wik – Autofahren muss unattraktiv werden
- Zone 30 überall
- „ungepflegte“ Grünflächen belassen
- „ungepflegte Grünflächen“ nicht pflegen – langweiligen Rasen gibt es genug. Stattdessen „wilde“ Bereiche draus machen, in dem es für Kinder etwas zu entdecken gibt
- QuartiersgärtnerIn (Frau Koch weiß Bescheid) :) !!!
- Blühwiesen, Bienenweiden, Bienenstöcke
- Vergabe von Patenschaften für Grünbereiche an interessierte Bürger
- Leerstände Kleingärten durch Vereine im Stadtteil bewerben. Bedarf ist da, keiner weiß wer Ansprechpartner ist
- Gärten für Senioren, Gärten für Kinder, Gemeinschaftsgärten
- Block Holtenuer Straße / Knorrstraße / Prinz-Heinrich Straße / Wiker Straße: Fußwegverbindung West – Ost ergänzen (=Verbindung von der Holtenuer Straße zum zentralen Spielplatz)
- Strand an Tirpitzmole erweitern & zugänglich machen
- Zusammenhängender Rundweg mit Fitnessstationen
- Nutzflächen für Kinder und andere Bürger statt nur Wiese und Bäume. Bürgeraktivitäten mit einbeziehen und anregen.
- Attraktive Spielgeräte für Kinder + Erwachsene
- Ansharpark und Wiker Balkon verbinden mit einem „Inline-Rundkurs“, Beispiel „Fläming Skate“ bei Berlin
- Grillgelegenheiten am Wasser

Anmerkungen in der Karte

- Grünfläche Holtenauer Straße 258 bis 260 erhalten. Keine Bebauung!
- Kleiner Biergarten oder Kneipe in einer Grünanlage (Beispiel „Castello“ am Schrevenpark)
 - z. B. Orchideenwiese
- Umwandlung in Nutzungsgrünfläche Biotope, Blumenwiesen + Teiche etc. → Naherholung sonnig!
- Wohnungsnaher Grünfläche in der oberen Holtenauer Str. erhalten (Bestandteil Neue Wik)



Ergebniswand „Grün- und Freiraum“

Stellwand Gewerbe und Einzelhandel

Was ist gut?

- Einkaufssituation
- Café / Bistro Holtenauer Straße 340 (braucht mehr Außentische)
- Lebensmittelversorgung gut
- Hier können Kinder noch alleine einkaufen (Bäcker,...) und zur Stadtteilbäckerei gehen
- Die untere Holtenauer Straße-Geschäfte zum Bummeln wie ab Esmarchstraße → Dreiecksplatz (dies attraktiver gestalten z. B. Cafés)
- ein Fleischer wäre gut
- Blumenladen
- ein DM muss her
- vernünftige Busverbindungen
- Gastronomie
- Stadt muss die Grünflächen, die der Stadt gehören und Treppen sichern
- Wochenmarkt vor der Petruskirche
- Lidl fehlt!
- Holtenauer Straße stärken – attraktiver gestalten

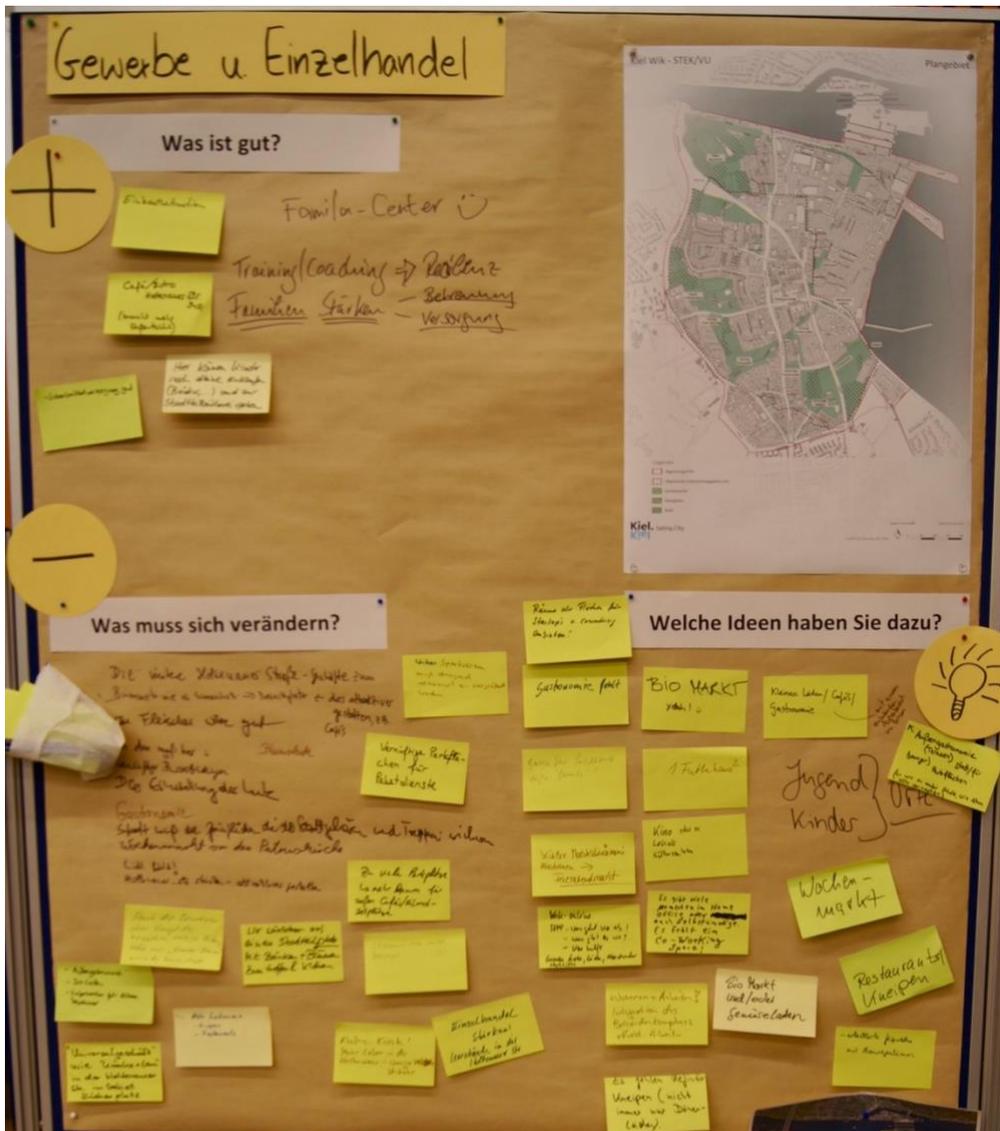
Was muss sich verändern?

- Wiker Sportverein muss dringend renoviert werden und verschönert werden
- vernünftige Parkflächen für Paketdienste
- zu viele Parkplätze
 - mehr Raum für außen Cafés / Fahrradstellplätze
- Ich vermisse eine nette Boutique
- Einzelhandel stärken! Leerstände in der Holtenauer Straße
- Kleine Kioske! Mehr Leben in der Holtenauer Str. – weniger Verkehr
- Wir wünschen uns einen Stadtteilplatz mit Bänken + Bäumen zum Treffen und Klönen
- Auch die Bewohner der Hauptstraße brauchen ruhige Zeiten, nicht nur „Remmi-Demmi“ wie in der Innenstadt
- Außengastronomie
- Bio-Laden
- Lieferservice für ältere Bewohner
- Mehr Gastronomie
 - Kneipen
 - Restaurants
- „Universalgeschäft“ wie „Krönke + Lau“ in der Holtenauer Straße im Gebiet Blücherplatz

Welche Ideen haben Sie dazu?

- Räume oder Flächen für Start-ups oder Co-Working anbieten!
- Gastronomie fehlt
- Barrierefreier Einzelhandel außer „familia“
- Kieler Marktschwärmerei ausbauen → Feierabendmarkt
- Wik-online
 - App:
 - Was geht so ab? Was gibt es wo? Wer hilft?

- Gewerbe, Ärzte, Läden, Handwerker, Nachhilfe
- Bio Markt Yeah!
- 1 Futterhaus?
- Kino oder so, Lokale, Kulturzentren
- Es gibt viele Menschen im Home Office oder auch Selbständige. Es fehlt ein Coworking Space!
- Wohnen + Arbeiten! Integration des Behördenkomplexes attraktives Arbeiten
- Kleinere Läden, Cafés, Gastronomie mit einem einladenden Außenbereich zum Sitzen
- Außengastronomie (Terrassen) statt für (weniger) Parkflächen (wie es andere Städte, wie etwa Köln vormachen)
- Jugend, Kinder → Orte
- Wochenmarkt
- Biomarkt und / oder Gemüseläden
- Restaurants / Kneipen
- erleichterte Gespräche mit Hauseigentümern
- es fehlen definitiv Kneipen (nicht immer nur Döner Läden)



Ergebniswand „Gewerbe und Einzelhandel“